

PRESSEINFORMATION

„Pfalzmarkt schafft Artenvielfalt“ hat jetzt sieben Standorte in der Vorderpfalz

Nach 64 Jahren wurde die Grubenhummel in Rheinland-Pfalz bei Mutterstadt wiederentdeckt!

Mutterstadt, 16. Juli 2021 – Um die Artenvielfalt und Biodiversität in der Vorderpfalz gezielt zu fördern und dauerhaft zu erhalten, hat Pfalzmarkt eG einen deutschlandweit einmaligen Ansatz gewählt: Das Modellprojekt „Pfalzmarkt schafft Artenvielfalt“ läuft zunächst über fünf Jahre und wird von den beiden unabhängigen Partnern IFAUN und Natur Südwest wissenschaftlich begleitet.

Wachstumsgrundlage: breites Artengruppenspektrum auf mehr als 3,5 Hektar

Als Besonderheit werden – mit Moosen, Farn- und Blütenpflanzen, Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Amphibien und Insekten – deutlich mehr Artengruppen untersucht, als dies bei vergleichbaren Projekten der Fall ist. Nach dem Projektstart 2019 mit zunächst sechs Standorten, kam Anfang dieses Jahres eine weitere Artenvielfaltsfläche hinzu, so dass die Gesamtfläche bei „Pfalzmarkt schafft Artenvielfalt“ nun deutlich mehr als 3,5 Hektar beträgt.



Bildunterschriften Mit dem Ökosystem-Baukasten wollen die Naturforscher und Vertreter von Pfalzmarkt eG im Projektteam gemeinsam noch viel bewegen. Bei „Pfalzmarkt schafft Artenvielfalt“ starten sie zur Exkursion auf die rund ein Hektar große Artenschutzfläche in Mutterstadt. Hier wurde Anfang Mai die Grubenhummel vom Wildbienen-Experten Ronald Burger wiederentdeckt. Bildnachweise: Pfalzmarkt eG

Gemeinschaftliches Engagement von Naturforschern und Landwirten als Basis

Dass das gemeinschaftliche Engagement von regionalen Naturforschern, Wissenschaftlern, Erzeugern und Projektkoordinatoren bei Pfalzmarkt eG sehr erfolgreiche Grundlagen für mehr Artenvielfalt legt, verdeutlicht die Wiederentdeckung der Grubenhummel im zweiten Jahr des Projekts exemplarisch. Auf der Projektfläche, die unmittelbar gegenüber von Pfalzmarkt eG in Mutterstadt liegt, wurde Anfang Mai eine Grubenhummel-Königin beim Nektartrinken auf den Blüten der Roten Lichtnelke nachgewiesen. In der Roten Liste Deutschlands, die bestandsbedrohte Arten ausweist, ist die Grubenhummel auch bundesweit als stark gefährdet eingestuft.

PRESSEINFORMATION

Nach dem letzten Nachweis 1957 wurde die Grubenhummer jetzt wiederentdeckt

Ronald Burger, Wildbienenexperte und wissenschaftlicher Projektkoordinator von IFAUN - Faunistik und Funktionale Artenvielfalt erklärt: „Für Fachleute ist der Fund besonders spektakulär, weil die Grubenhummer zuletzt vor 64 Jahren in Rheinland-Pfalz nachgewiesen wurde. Sie galt deswegen bis dato als verschollen, beziehungsweise ausgestorben!“

Die spätaktive Hummerart muss um Nahrungsgrundlagen kämpfen

Im Vergleich zu häufiger vorkommenden Hummerarten, wie der Erd- oder Steinhummel erscheint die Königin der Grubenhummer im Frühling sehr spät. „Sie ist mit dem Nestbau beschäftigt, wenn die Arbeiterinnen der anderen Hummerarten bereits geschlüpft und aktiv auf Futtersuche sind,“ erklärt Ronald Burger weiter. Nach dem Fund erhoffen sich die Naturforscher weitere Erkenntnisse, inwieweit die neu geschaffenen Strukturen zur Sicherung der Population beitragen können.

Mit wertvollen Ökosystemen die Pfalz als Hotspot der Biodiversität erhalten

Oliver Röller, von Natur Südwest, der zugleich Experte für Blütenpflanzen und Moose ist, ergänzt: „Der Fund zeigt, warum wir in der Vorderpfalz, die ein nationaler Hotspot für Biodiversität ist, solche Projekte brauchen. Es geht um mehr als um Blühstreifen. Auf den neu geschaffenen Flächen haben wir es – auch dank des umfassenden Projektansatzes – mit einem vitalen und sehr wertvollen Ökosystem-Baukasten zu tun, der zu einer ökologischen Aufwertung der umliegenden Agrarlandschaft beiträgt!“

Besonderer Projektansatz inmitten des Gemüsegarten Deutschlands!

Die Pfalz gilt als der Gemüsegarten Deutschlands. Im Vergleich zu vielen anderen Agrarlandschaften bundesweit führt der traditionelle Obst- und Gartenbau dazu, dass vor Ort relativ kleinteilige Strukturen bestehen. In Kombination mit dem milden Klima bewirkt dies – nach Einschätzung der Experten – beste Ausgangsvoraussetzungen für eine hohe Biodiversität. Auf Basis der fundierten wissenschaftlichen Ergebnisse möchten die 140 aktiven Pfalzmarkt Erzeuger die Artenvielfalt in der Pfalz schrittweise weiter fördern und dauerhaft helfen, diese zu erhalten!

Die Erfolgsgrundlage für weiteres Wachstum: nur der Dialog schafft Akzeptanz

„Pfalzmarkt schafft Artenvielfalt“ stärkt und vernetzt Ökosysteme. Parallel fördert das Projekt gezielt den Dialog und schafft damit die Bereitschaft, sich aktiv für den Artenschutz zu engagieren. Hans-Jörg Friedrich, Vorstand bei Pfalzmarkt eG sagt: „Um Erkenntnisse zu erhalten, wie sich Artenschutz in der Pfalz am besten umsetzen lässt, wird Pfalzmarkt eG gemeinsam mit den Wissenschaftspartnern alle Erkenntnisse zentral auswerten und den Genossenschaftsmitgliedern zur Verfügung stellen!“

Besondere Anforderungen im Gemüseanbau werden berücksichtigt

„Pfalzmarkt schafft Artenvielfalt“ fokussiert sich auf Flächen und nicht auf Randstreifen. Es ist eine besondere Herausforderung in einem Gemüseanbaugebiet, Flächen zur Förderung von Biodiversität zu planen, da diese sogenannten Sonderkulturen oft sehr empfindlich gegenüber äußeren Einflüssen, also zum Beispiel dem Sameneintrag von Wildpflanzen sind. So wächst beispielsweise direkt neben der Artenvielfaltsfläche in Mutterstadt aktuell ein Feld mit Zucchini.

PRESSEINFORMATION

Reinhard Oerther, Vorstand bei Pfalzmarkt eG erklärt: „Es wäre sehr spannend zu erfahren, ob und inwieweit die zahlreichen Insekten die Bestäubung der Nutzpflanzen fördern und damit zu einem sicheren Ertrag beitragen!“ Auch hier wird der Dialog zwischen Wissenschaftlern, Landwirten und der interessierten Öffentlichkeit gesucht und aktiv gefördert, um weitere Akzeptanz zu schaffen.

Flächen, die zuvor für den Gemüseanbau genutzt wurden, sind die Projektbasis

Die wortwörtliche Grundlage für „Pfalzmarkt schafft Artenvielfalt“ bilden Flächen, die bislang ausschließlich für den Gemüseanbau genutzt wurden. Als Alleinstellungsmerkmal beziehen die Wissenschaftler – ergänzend zu Insekten, wie Wildbienen, Laufkäfern oder Faltern – auch Vögel, Reptilien und Amphibien als wichtige Artengruppen mit in das Artenschutzprojekt ein. Bereits seit Herbst 2019 wurden Vorarbeiten ausgeführt. Aktuell sind an sieben Standorten auf einer Gesamtfläche von mehr als 3,5 Hektar mehrjährige Blühflächen angelegt. Die Zusammenstellung der Saatgutmischungen sowie die Auswahl und Struktur der Habitate erfolgte nach den Vorgaben der entsprechenden Fachwissenschaftler bei IFAUN und Natur Südwest.

Über Generationen denken und handeln

Da der Mensch – beispielsweise auch durch eine fortschreitende Bebauung – immer mehr Landraub an dieser Kulturlandschaft betreibt, wurde der Lebensraum in der freien Landschaft verringert. Parallel haben Zwischenflächen in der Kulturlandschaft für seltene Arten an Qualität eingebüßt und sie sind nur unzureichend miteinander vernetzt sind. Aufgrund der besonderen Verbundenheit mit den natürlichen Lebensgrundlagen ist sich Pfalzmarkt eG als Genossenschaft, die in Zeiträumen von Generationen denkt und handelt, dieser Herausforderung besonders bewusst.

Die Artenvielfalt-Flächen befinden sich bei Böhl-Iggelheim, Schauernheim, Lamsheim und Mutterstadt. Sie sind jeweils mit einem Schild „Pfalzmarkt schafft Artenvielfalt“ gekennzeichnet. Weitere Informationen über das Projekt, die Dokumentation und den Projektverlauf finden Interessierte unter www.pfalzmarkt.de/pfalzmarkt-schafft-artenvielfalt.

Weitere Informationen

IFAUN - Faunistik und Funktionale Artenvielfalt

IFAUN - Faunistik und Funktionale Artenvielfalt ist auf Wildbienen und ökologische Aufwertungen in der Agrarlandschaft spezialisiert. Der Gründer und wissenschaftliche Leiter, Ronald Burger, ist Diplom-Geograf und seit rund 15 Jahren als Biologe und Kartierer tätig. Er gilt als einer der Experten für Wildbienen-Populationen im Südwesten Deutschlands. Ergänzend zu klassischen Kartierungsmaßnahmen ist IFAUN beispielsweise auch in zahlreichen Forschungsprojekten von Hochschulen und des Bundes (Bundesamt für Naturschutz) eingebunden und beteiligt. Hierzu zählt das Verbundprojekt „BienABest“, bei dem es um die standardisierte Erfassung von Wildbienen zur Evaluierung des Bestäuberpotenzials in der Agrarlandschaft geht. In diesem Rahmen werden - neben Aufwertungen - auch wegweisende, bestandsschonende Monitoringmethoden für Wildbienen entwickelt und erprobt. Bei „BienABest“ (www.bienabest.de) ist IFAUN Projektpartner für Rheinland-Pfalz. Bei „Pfalzmarkt schafft Artenvielfalt“ verantwortet Ronald Burger die Zusammenstellung, speziell auf die



PRESSEINFORMATION

Region angepasster Saatgutmischungen für die Blühflächen. Darüber hinaus ist er für das Wildbienen- und Wespen-Monitoring sowie das Management der weiteren Pflegemaßnahmen zuständig.

Institut für Naturkunde in Südwestdeutschland (Natur Südwest)

Das Institut für Naturkunde in Südwestdeutschland (Natur Südwest) wurde von Dr. phil. Oliver Röllner im Herbst 2015 gegründet. Die Aufgabenfelder von Natur Südwest lassen sich durch den Überbegriff Naturkunde zusammenfassen, wenn wir den Begriff vielseitig verstehen: Arbeitsfelder von Natur Südwest sind sowohl die wissenschaftliche Erkundung der Natur als auch das Informieren breiter Bevölkerungsgruppen über die Natur, also die „Kunde von der Natur“! Die Förderung der Biotop- und Artenvielfalt hat bei vielen Projekten oberste Priorität. Im Projekt „Pfalzmarkt schafft Artenvielfalt“ arbeiten aktuell mit: Diplom-Umweltwissenschaftlerin Annalena Schotthöfer (Tagfalter- und Reptilien-Monitoring), Master of Science Mareike Hansen (Vogel- und Laufkäfer-Monitoring) sowie der Biologe Dr. Oliver Röllner (Vegetation-Monitoring und Biotop-Management).

Pfalzmarkt eG

Vor mehr als 30 Jahren begann eine besondere Erfolgsgeschichte: Mehr als 4.200 Genossenschaftsmitglieder schlossen sich zur „Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG“ zusammen. Im April 1988 wurde in Mutterstadt die aktuell größte Handelsplattform für selbst erzeugtes Obst und Gemüse offiziell eröffnet. Heute hat die „Pfalzmarkt eG“ 1.400 Mitglieder und konzentriert – als Vertriebs-, Vermarktungs-, und Qualitätsgemeinschaft – die Kräfte seiner derzeit 140 aktiven Erzeuger.

Den Pfalzmarkt in Mutterstadt verlassen täglich bis zu 250 LKW mit insgesamt 8.000 Paletten Obst und Gemüse. Geliefert wird in alle Regionen Deutschlands und Europas. Ein wichtiger Erfolgsbaustein ist die intelligente Arbeitsteilung. Die Pfalzmarkt-Erzeuger können sich vollständig auf die Obst- und Gemüseproduktion konzentrieren. „Ihre“ Pfalzmarkt eG kümmert sich um die Qualitätssicherung, die komplette Frischelogistik und Lagerung, sowie den Verkauf und Vertrieb der erntefrischen Waren. Aufgrund der intelligenten Arbeitsteilung in der Gemeinschaft ist es möglich, dass die Ware bereits wenige Stunden nach der Ernte vom „Pfälzer Acker“ bundesweit auf dem Weg in den Handel zu finden ist. Das gilt für aktuell 140 verschiedene Artikel im Saisonkalender. Die zertifizierten und anerkannten Qualitätsmanagementsysteme (QS, GlobalGAP und IFS) garantieren die gleichbleibend hohe Qualität und Rückverfolgbarkeit der Produkte.

Pressekontakt

Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG

Neustadter Straße 100

67112 Mutterstadt

Björn Wojtaszewski

Telefon 06321 491298

E-Mail bw@prpluscom.de